

Keramik erweitert Horizont

Jutta Idelmann eröffnet auf professionellem Niveau die erste Keramik-Galerie im Ruhrgebiet. Neun aktuelle Kunstpositionen werden hier gewürdigt.

Das war ein imponierender Start für die neue Galerie „ceramic art“ in Gelsenkirchen: Jutta Idelmann konnte bei der Eröffnung ihrer ersten Ausstellung fast 100 Gäste aus NRW begrüßen. Museumsdirektoren, Kulturpolitiker, Galeristen, viele Künstler aus verschiedenen Bereichen und Kunstfreunde gaben sich ein Stelldichein. Zu sehen sind rund 40 Objekte von neun namhaften Keramikern.

Unter dem Schlagwort-Titel „Einblicke“ gewährt sie eine Begegnung von eigenständigen Positionen. Jeder Künstler dieser Auswahl auf rund 180 Quadratmeter Schaulfläche, die durch Podeste oder Glasvitrinen anmutig und seriös gegliedert wird, besitzt eine individuelle Handschrift.

„ceramic art“ besetzt eine Nische in der Region. Düsseldorf verfügt über ein Keramik-Museum (Hetjen), doch im Ruhrgebiet findet - abgesehen von Tonwerkstätten wie im Halfmannshof (GE) oder in der Margarethenhöhe (Essen) - keramische Kunst nur selten statt. Zielt Galeristin Jutta

Idelmann, die ihr Debüt über ein Jahr lang intensiv vorbereitete, auf ein Alleinstellungsmerkmal für „Ruhr 2010“? Könnte sie sich vorstellen, ein Zentrum für diesen klassischen Bauhaus- und Kunsthandwerk-Bereich auf regionaler Ebene zu entwickeln? „Langsam, langsam. Erst einmal will ich in Gelsenkirchen Fuß fassen und will die Menschen faszinieren für diese so lange vernachlässigte Sparte. Ich will nichts ausschließen, aber erst einmal geht es Schritt für Schritt. Der Anfang war jedenfalls ermutigend.“

Präsentiert werden Werke zwischen freier, abstrakter Plastik und figürlicher, farbig exklusiver Edition von: Michael Cleff (mit starkem Raumbezug), Rita de Nigris (Gesichter-Vasen), Monika Debus (Dialog Malerei/ Ton), Eva Koj (Drehprozesse an Keramikkörpern), Martin Georg (Doppelwand-Tiegel), Judith Lipfert (ringförmig gebaute Krüge), Claudia Holzapfel (höchst lebendige Glasuren von Gefäßen), Enno Jäkel (be-

wusste Oberflächenrisse als Formenerweiterung), Martin Mindermann (Kugel, Kumpen, Zylinder).

Die auf professionelle Betreuung pochende Neugaleristin: „Ich erhebe bei dieser Premiere keinen Anspruch auf einen umfassenden Überblick der Entwicklung keramischer Kunst in Deutschland. Aber ich werfe einige Schlaglichter auf persönliche, hochwertige Aussagen mit einem deutlichen Erneuerungswillen, um Keramik aus dem Winkel nostalgisch-gemütlicher Objektware herauszubringen.“ Die zeitgenössische Keramik hält für (fast) jeden Fan dieser Richtung Besonderheiten bereit. (Im Haus Cranger Straße 36, ☎ 595905, Information übers Internet: www.idelmann.eu)

HJL